



Geschäftsführerin Ina Berger

BERGER
made to cut. 1919

Die Julius Berger GmbH ist ein bergischer Werkzeughersteller mit Geschichte. Traditioneller Weise arbeiten die meisten der Beschäftigten in „typischen Männerberufen“ – aber mit einer ungewöhnlich hohen Anzahl an Frauen.

Bewerbungen von Frauen sind seltener. Das ist die Realität in der Werkzeugbranche, auch bei der Julius Berger GmbH. Seit 100 Jahren in Cronenberg und auch heute von Familienmitgliedern geführt, legt der Werkzeughersteller großen Wert auf Tradition. Das betrifft vor allem die Qualität der Herstellung und das Bekenntnis zum Standort. Was das aber nicht bedeutet: Dass man in alten Rollenstereotypen denkt. Ein Drittel der gewerblichen Beschäftigten ist weiblich – für einen Industriebetrieb eine relativ hohe Quote.

Dabei ist das nicht einmal ein erklärtes Ziel, bisher wird auch nicht aktiv um die Bewerbungen von Frauen geworben. Die Tatsache aber, dass flexible Arbeitszeiten angeboten werden, dass Frauen in leitenden Positionen selbstverständlich sind und dass das Unternehmen auch von einer Frau geführt wird, wirkt sich darauf aus. „Letztendlich zählt für uns die Qualifikation“, sagt Ina Berger, die das Unternehmen gemeinsam mit ihrem Bruder Julian Berger führt. Seit 1997 gehört sie zur Geschäftsführung und sie hat mit ihrem

Eintritt ein wichtiges Thema geklärt: „Es war für mich damals ein großes Anliegen, dass in unserem Betrieb ganz sicher keine Frau herabgewürdigt wird. Es gelten für alle die gleichen Bedingungen. Und das habe ich ganz bewusst und aktiv angesprochen“, erklärt sie. Das wird gelebt.

VON KLISCHEES UNABHÄNGIGE BERUFSWAHL

Auszubildende Celina Wehner kann das bestätigen. Sie fühlt sich in keiner Weise „besonders“ behandelt und genießt auch unter ihren männlichen Mit-Azubis die volle Akzeptanz. Als Auszubildende zur Industriemechanikerin löst sie im privaten Umfeld immer wieder Erstaunen aus, und in ihrer Berufsschulklassen gibt es lediglich eine weitere Frau. Für sie lag die Wahl des Berufes aber einfach nahe. „Ich wollte etwas mit den Händen machen und habe mich eigentlich schon immer für den technischen Bereich interessiert“, sagt die 18-Jährige. Die Teilnahme an einer technischen AG in der Schule und ein Praktikum bei einem anderen Wuppertaler Werkzeughersteller waren ihre ersten Schritte in den



Celina Wehner

„WENN ALLE SIE SELBST BLEIBEN KÖNNEN, KLAPPT DAS AUCH IM TEAM.“

Ina Berger

„MINT und Handwerksbereich“. Dass mehr Männer als Frauen in dem Beruf tätig sind, war für sie weder Grund, es nicht anzustreben noch, es erst Recht zu tun. Sie habe das gar nicht hinterfragt und ihren Beruf unabhängig von Klischees gewählt, auch wenn in ihrer Familie die Berufswahl durchweg „klassisch“ getroffen wurde. „Ich fühle mich sehr wohl. Ich finde, dass man als Mädchen mit Jungs sogar sehr gut auskommt“ sagt sie. Mit ihrem Selbstbewusstsein und ihrem Selbstverständnis schneidet sie gut ab: Sie ist Klassenbeste und auch im Betrieb die beste Auszubildende im gewerblichen Bereich.

Natürlich hat das Unternehmen ihr den Ausbildungsvertrag nicht deshalb angeboten, weil sie ein Mädchen ist, sondern weil sie mit ihrer Persönlichkeit überzeugt hat. „Wir sehen in unseren Azubis tatkräftige junge Menschen, da gibt es keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen“, betont Ina Berger. Und das ist für sie ein wesentlicher Aspekt: dass jeder so bleiben kann, wie er oder sie ist. „Wenn alle sie selbst bleiben können, klappt das auch im Team.“

JULIUS BERGER GMBH & CO. KG – WERKZEUGFABRIK

Inhaberin und Inhaber: Ina und Julius Berger
Kohlfurther Straße 4 – 6 | 42349 Wuppertal
Telefon 0202 24759-0
info@bergertools.com | www.bergertools.com

- … gegründet 1919
- … Familienbetrieb in vierter Generation
- … Geschäftsführung besteht aus Mann und Frau
- … rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- … 1 Azubi im kaufmännischen, 4 Azubis im gewerblichen Bereich
- … 1/3 der gewerblichen Arbeitskräfte sind Frauen
- … Fördermitglied der Junior Uni